

Großzügig, mit frischen Farben

„Jibi“: Optisch ansprechende Gestaltung / Fast 900 000 Euro Investitionskosten

KIRCHDORF ■ Ingrid Reuschel fiel auf, dass der Broccoli fehlt. „Dann ist die Qualität wohl noch nicht gut genug, um ihn hier zu verkaufen“, beruhigt Marktleiter Harald Focke. 12 000 Artikel statt bisher 9 000: eine Erweiterung, keine Neueröffnung. Deshalb gab es gestern Vormittag nur einen ersten Rundgang mit Thomas Budde, Geschäftsführer der „Jibi Handel-Führungs GmbH“ aus Bielefeld,

seinem Vertriebsleiter Rainer Angermann, Samtgemeindebürgermeister Heinrich Kammacher sowie Insa Thiermann, Ingrid Reuschel und Elke Dencker vom Spargelhof Thiermann als Eigentümer der Immobilie. „Der offizielle Part mit Politik, Verwaltung und Gästen sowie einem Brunch für die Bürger folgt“, kündigen Budde und Angermann an. Gerne würde man damit warten, bis die Nachbarn (Volksbank und Schlecker) wie geplant an die Bahrenborsteler Straße umgezogen sind. Der Rundgang beruht auf der respektvollen Frotzelei zwischen Budde und Kammacher, der das A-Sortiment beharrlich gefordert hatte und sich gestern davon überzeugte, dass „Jibi“



Der erste Rundgang mit „Jibi“-Geschäftsführer Thomas Budde (r.). ■ Fotos: sis

Wort gehalten hatte.

Die breiten Gänge zwischen den Regalen boten nicht nur der Gruppe ausreichend Platz zum kleinen Plausch. Auffällig: Die Fotos aus der jeweiligen Region an den Wänden, mittlerweile Kennzeichen der „Jibi“-Märkte neuer Generation. 400 Quadratmeter mehr an Verkaufsfläche (jetzt 1 350) – die zum Teil bereits neu gestalteten Außenanlagen sowie die Baukosten samt Innengestaltung addieren sich auf fast 900 000 Euro, die Eigentümer Heino Thiermann und „Jibi“ gemeinsam schultern. Die

Kunden strömten gestern zahlreich in den neuen Supermarkt, freuten sich über die preislichen und die Verköstigungsangebote allerorten, auch bei den Partnern in der Landbäckerei Niemeyer und der Fleischerei Kollhorst. Das Lob für gelungenes freute Thomas Budde und Rainer Angermann. Andererseits bemerkten „Einkaufsprofs“, dass die Kassenbänder kurz sind. „Die 2,30 Meter langen Versionen konnten nicht mehr rechtzeitig geliefert werden, folgen aber.“ Budde verriet, dass man demnächst eine Lottolizenz

erhalte und im Bereich der jetzigen Postannahmestelle seien insgesamt 80 Quadratmeter Platz frei, jetzt noch optisch verkleinert für die Post. Doch Budde könnte sich dort eine neue Gesamtlösung aus Post, Lotto – und einem weiteren Angebot vorstellen. „Schreibwaren, hochwertiger Pfeifentabak und Zigarren, Reinigungsannahme. Da gäbe es einige Ideen. Allein, es fehlt uns jemand, der Lust hat, sich selbstständig zu machen.“ Interessenten können sich bei Marktleiter Harald Focke und seinem A-(Sortiments)-Team melden. ■ sis